Nr. 11/2026 | November

Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

**Landesverband Brandenburg:**
LV erläuterte Staatssekretär Dr. Nickisch sein Strategiepapier Seite 3

**Landesverband Brandenburg:**
Verbandsaktiv beriet über aktuelle Aufgaben in Großbeeren S. 3-4

**Landesverband Brandenburg:**
Fachinformation über die Kanadische Goldrute Seiten 6-7

# Bauarbeiten für die LaGa 2027 gehen jetzt voran



Foto: Martin Ferch/Stadtverwaltung Wittenberge

**Aus den Mitgliedsverbänden**

**Kreisverband Prignitz:**
LaGa 2027 ist für Gartenfreunde eine große Herausforderung S. 8-9

**Aus den Mitgliedsverbänden**

**Kreisverband Cottbus-Stadt:**
Neuer Vorstand will Austausch mit den KGV verstärken Seite 10

**Aus den Mitgliedsverbänden**

**Verband Südbrandenburg:**
Streuobstwiese „Am Feierabendheim“ Lübbenau gepflanzt Seite 14

## Neue Sonderausstellung ab 14. November 2026 im BKD-Bundeszentrum:

# Ein Rückblick auf den 26. Bundeswettbewerb

Seit August 2024 gibt es im BKD Bundeszentrum die Dauerausstellung Stadt | Natur | Mensch – Kleine Gärten, große Wirkung, sowie wechselnd eine Sonderausstellung. Aktuell ist eine Sonderausstellung zu den Ergebnissen des Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau" geplant, der in diesem Jahr unter dem Motto „Kleingartensommer: cool und gemeinsam statt hitzig und einsam" stattgefunden hat. Grund genug für den BKD, die 19 Kleingärtnervereine, die es in die Endauswahl geschafft hatten, jeweils mit all ihren Stärken vorzustellen. Ziel der Sonderausstellung ist es, von diesen Siegervereinen zu lernen.

Der Bundeswettbewerb, der aktuell zum 26. Mal stattgefunden hat, gilt als die wichtigste Ehrung für innovative KGV und beispielhafte Kleingartenanlagen in Deutschland. Das alles wird in der Sonderausstellung zu sehen sein, die ab 14.11.2026 (dem Tag der Auszeichnung der 19 Kleingärtnervereine in Berlin) besucht werden kann. Die Kriterien, die maßgeblich für den Bundeswettbewerb waren, bilden die Grundlage für die Sonderausstellung. Wir zeigen in der Sonderausstellung, wie Kleingärtnerinnen und Kleingärtner zur Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden ganz wesentlich beitragen. Sie fördern Artenvielfalt und Klimaschutz, sie schaffen Raum für Begegnungen, und so stärken sie die Naturverbundenheit und den sozialen Zusammenhalt in den Stadtquartieren. Und mit innovativen Ideen und Projekten stellen sie sich künftigen Herausforderungen.

Die siebenköpfige Jury wollte genauer wissen: Wie fördern die 19 Teilnehmer die Biodiversität? Wie reagieren sie auf den Klimawandel? Wie öffnen sie sich den umliegenden Quartieren? Welche Initiativen gehen von ihnen aus? Dabei wurde das besondere Potenzial der Kleingärten deutlich – als grüne Oasen im Lärm der Stadt, als stadtnatürliche Lern- und Verbindungsorte sowie als Ausgangspunkt und starke Impulsgeber für eine nachhaltige naturnahe Stadtentwicklung.

Interessant ist die Sonderausstellung natürlich nicht nur für die 19 präsentierten Kleingärtnervereine, sondern für das gesamte Kleingartenwesen in Deutschland. Das könnte für viele Kleingärtnervereine ein zusätzlicher Grund sein, um nach Berlin zu fahren und sich neben der Dauer- auch diese Sonderausstellung anzusehen.

Eine sehr gute und zugleich spannende und kostensparende Möglichkeit gibt es in Verbindung mit einem Bundestagsbesuch. Der BKD hatte darüber bereits informiert, aber hier noch einmal das grundsätzliche Prozedere: Kleingärtnervereine (aber auch Stadt- und Regionalverbände) können ihre lokalen Bundestagsabgeordneten in Berlin besuchen. Die Kosten trägt fast vollständig das Bundespresseamt (BPA). Dazu muss man die lokalen MdB ansprechen. Am besten wendet man sich an alle lokalen MdB – und wer zuerst eine Zusage gibt, mit dem oder mit der Abgeordneten fährt man nach Berlin (so umgeht man auch mögliche politische Kontroversen).

Ein Bundestagsbesuch und der Besuch eines Ministeriums sind bei diesen Fahrten obligatorisch. Aber die Kleingärtnervereine können bei diesen BPA-Fahrten auch eigene Wünsche äußern, was sie besuchen wollen. Das Bundeszentrum der Kleingärtnervereine ist, wenn gewünscht, ausdrücklich ein möglicher Teil der Berlin-Fahrten. Thomas Stölting, BKD




## Impressum

**Herausgeber**
Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

**Geschäftsstelle und Redaktion**
Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

**V.i.S.d.P.**
Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

**Redakteur**
Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
WhatsApp: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2026 ist der 27.11.2026.**

## Vertrauensvolles Gespräch mit Staatssekretär Dr. Stephan Nickisch:

# Landesverband präsentierte sein Strategiepapier

Zu einem richtungsweisenden Arbeitsgespräch kamen am 22. Oktober Vertreter des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde im Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz (MLEUV) zusammen. Der Einladung von Staatssekretär Dr. Nikisch folgten für den Landesverband der 1. Vorsitzende Fred Schenk sowie der 2. Vorsitzende Jens Knillmann.

In dem zweistündigen, von großem gegenseitigen Respekt geprägten Austausch auf Augenhöhe stand die künftige Ausrichtung des Kleingartenwesens in Brandenburg im Mittelpunkt.

Der 2. Vorsitzende erläuterte dem Staatssekretär ausführlich die Neuausrichtung des Verbandes anhand unseres aktuellen Strategiepapiers. Allen Beteiligten war in der Diskussion bewusst, dass es sich hierbei um ein ambitioniertes Vorhaben handelt. Dennoch herrschte Einigkeit darüber, dass diese Anpassungen absolut notwendig sind, um das Kleingartenwesen zukunftssicher aufzustellen und an die aktuellen gesellschaftlichen sowie ökologischen Rahmenbedingungen anzupassen.

Staatssekretär Dr. Nickisch zeigte sich äußerst interessiert an den Plänen und versicherte, dass der Landesverband auf Unterstützung bei der Umsetzung zählen kann.



**Staatssekretär Dr. Stephan Nickisch sagte dem Landesverband die weitere Unterstützung für die Gartenfreunde im Land Brandenburg zu.** Foto: Ministerium/© Michael Lüder

### Wichtige Signale zur künftigen Förderung

Neben den strategischen Zukunftsthemen schnitt der 1. Vorsitzende Fred Schenk auch die drängende Frage der finanziellen Rahmenbedingungen an. Da die bisherige „Richtlinie zur Förderung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg“ Ende 2026 ausläuft, erkundigte er sich nach den Perspektiven ab dem kommenden Jahr. Dr. Nickisch stellte hierzu klar, dass die Haushaltslage des Landes derzeit sehr angespannt sei. Eine Neuauflage der Förderrichtlinie in ihrer bestehenden Form wird es für die Jahre 2027/2028 daher nicht geben. Das Ministerium kann sich jedoch vorstellen, einen Betrag von 150.000 Euro gezielt für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg über Lotto-Mittel bereitzustellen.

### Gespräch von Partnern auf Augenhöhe

Angesichts der Tatsache, dass das Kleingartenwesen im aktuellen Koalitionsvertrag keine explizite Erwähnung findet und nun die bisherige Förderrichtlinie ausläuft, äußerte Fred Schenk die Sorge, das Kleingartenwesen könne in Brandenburg an Bedeutung verlieren. Diese Befürchtung konnte Staatssekretär Dr. Nickisch jedoch entkräften. Er betonte ausdrücklich, dass das MLEUV den Landesverband im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch weiterhin nach Kräften unterstützen werde.

Fazit: Auch wenn die finanziellen Rahmenbedingungen spürbarer Konsolidierung unterliegen, war das Gespräch von konstruktiver Dynamik geprägt. Es wird deutlich, dass sich zwischen dem MLEUV und dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. eine verlässliche und tragfähige Partnerschaft entwickelt, auf die wir in der künftigen Verbandsarbeit aufbauen können. jk

## Eindrücke von der Herbst-Beratung 2026 des LV-Verbandsaktivs in Großbeeren:

# Vom Bau der Bienenburg bis zur Naulin-Stiftung

Die Mitglieder des Verbandsaktivs des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde kamen traditionsgemäß am 17. Oktober 2026 zu ihrer Herbstberatung zusammen. Dazu waren 27 Gartenfreunde aus 20 Mitgliedsverbänden sowie acht Mitglieder des Landesvorstandes in die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. nach Großbeeren gereist. Parallel dazu fand im Seminargebäude eine Weiterbildungsveranstaltung für die Bewerter-Obleute der Mitgliedsverbände mit 18 Teilnehmern aus 16 Verbänden statt (ausführlicher Bericht auf Seite 5 dieser Ausgabe). (Fortsetzung auf S. 4)



(Fortsetzung von Seite 3)
Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk eröffnete die Beratung und begrüßte als Gäste drei MitarbeiterInnen des Archäotechnischen Zentrums Welzow (atz), die den Gartenfreunden ihre Einrichtung vorstellten und über ihre spannende Arbeit berichteten.

## „Arche Inselfeld" wird ein Leuchtturm-Projekt

Deren Leiter Dr. Robert Graf bezeichnete das atz als einmaliges gigantisches Gesamtpaket aus Nachhaltigkeit, sozialer Verankerung in der Gesellschaft und Ökologie. „Wir sind keineswegs ‚nur' Museum, sondern eine Bildungseinrichtung, die mit alten Handwerkstechniken beispielsweise in der Holz- und Metallbearbeitung ebenso vertraut macht wie mit Zukunftstechnologien wie erneuerbaren Energien, weshalb wir mit vielen Handwerksbetrieben der Region kooperieren und junge Leute bei ihrer Berufsorientierung unterstützen." Ab 2028 soll dieses Angebot um die Pflegeberufe erweitert werden.
Mit den Gartenfreunden bahnt sich eine enge Zusammenarbeit bei der Gestaltung der „Arche Inselfeld" in Welzow an: Deren fachliche Expertise ist bei der Gestaltung von Bienenburgen und der Pflanzenauswahl und -anpflanzung von blütenreichen Nahrungspflanzen für Insekten gefragt. (Wir hatten das Projekt in Ausgabe Nr. 7/2026 ausführlich vorgestellt.) Zum Internationalen Museumstag bzw. Weltbienentag soll am 22./23. Mai 2027 mit dem Aufbau der Bienenburgen begonnen werden, wofür jede fleißige Hand auch von Gartenfreunden aus der Region benötigt wird.



**Dr. Robert Graf und seine Mitarbeiterinnen stellten den Mitgliedern des LV-Verbandsaktivs das Archäotechnische Zentrum Welzow im Allgemeinen und die „Arche Inselfeld" im Speziellen vor.**

## Personalentscheidungen und Arbeitsplan 2027

Im weiteren Verlauf der Beratung informierte Fred Schenk über Personalien und stellte den Arbeitsplan 2027 vor, der gleich zum Jahresbeginn einen Neujahrsempfang des Landesverbandes und eine Pressekonferenz im Brandenburger Landtag zur strategischen Neuausrichtung des Landes- als künftiger Umweltverband vorsieht. Aus diesem Grund will sich der LV der Gartenfreunde beim „Forum Natur Brandenburg" als Vollmitglied bewerben und im kommenden Jahr seine Satzung präzisieren.
In den Landesvorstand wurde die bisherige Kassenprüferin Olesja Trube (Regionalverband Fürstenwalde) kooptiert, an ihre Stelle rückt Nicole Schuster (Kreisverband Brandenburg) als Ersatz-Kassenprüferin nach. Der Mitgliederversammlung 2027 werden diese Entscheidungen zur Bestätigung vorgelegt. Zudem können die Mitgliedsverbände engagierte Gartenfreunde benennen, die den Landesverband Brandenburg als Delegierte beim nächsten BKD-Verbandstag am 11. September 2027 in Berlin vertreten wollen.

## Ausstieg aus der Wilhelm-Naulin-Stiftung

Aktive Gartenfreunde werden zudem für die Besetzung der künftig vier LV-Arbeitsgruppen gesucht, vor allem für die neu zu bildende AG Umwelt, Artenschutz und Biodiversität. Fred Schenk informierte zudem über einen Vorstandsbeschluss, ab 2027 die Mitwirkung in der Wilhelm-Naulin-Stiftung einzustellen. Als Gründe wurden die stark abnehmende Beteiligung der Mitgliedsverbände, die geringe Öffentlichkeitswirksamkeit und die finanzielle Belastung des LV angeführt.




Der Vorstand des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde gratuliert auch auf diesem Wege **Bodo Sauermann**, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Spremberg, herzlich zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts in der ersten November-Dekade. Der Rechtsanwalt des Landesverbandes **Torsten Engel** wird ebenfalls Anfang November runde 60 Jahre jung. Beiden Jubilaren wünscht der Landesvorstand alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft im Ehrenamt und Beruf.

## Lehrgangsstart für 31 künftige Fachberater

Am 7. November 2026 startet im Kreisverband der Kleingärtner Cottbus-Stadt der nächste Lehrgang zur Grundausbildung von angehenden Gartenfachberatern. Dazu haben insgesamt 31 Interessenten aus den Mitgliedsverbänden KV Cottbus-Stadt, RV Cottbus und Umgebung, Verband Eisenhüttenstadt, RV Beeskow, Verband Guben, BV Spremberg und KV Potsdam ihre Teilnahme verbindlich zugesagt. Nach den vier Unterrichtstagen an den vier November-Sonnabenden steht zum Abschluss am 28. November 2026 die schriftliche Prüfung und die Übergabe der Zertifikate auf dem Programm. Wir werden darüber berichten.

## Weiterbildung der Obleute für Wertermittlung aus den Mitgliedsverbänden:

# Erfahrungen teilen und Nachwuchs gewinnen

Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ermöglicht im Rahmen seiner vielfältigen Schulungsangebote regelmäßig auch die Weiterbildung von Obfrauen und Obmännern, die zur Bewertung von Kleingärten im Kleingartenwesen eingesetzt werden. Diese Schulungen sind notwendig, um die Wertermittlung bei Pächterwechsel zu sichern und die soziale Funktion des Kleingartenwesens zu sichern. Desweiteren wirkt man gegen eine ungerechte Verteilung von Kleingärten und verhindert Wucherpreise. Damit werden faire und soziale Ablösesummen garantiert.

Um die Kleingärten fachgerecht und objektiv bewerten zu können, bietet der Landesverband eine strukturierte Ausbildung und weiterführende Schulungen für Obleute aus den Mitgliedsverbänden an. Am 17. Oktober 2026 nahmen 15 Obleute sowie zwei Beisitzer aus dem LV-Vorstand an der diesjährigen Schulung im neuen Schulungsgebäude der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. Großbeeren erfolgreich teil. LV-Vorstandsmitglied Sophie Bartel gab einen kurzen Überblick zu ihrer Person und zu ihrer Tätigkeit im Kleingartenwesen. Sie appellierte an alle Teilnehmer, sich rege am Informations- und Erfahrungsaustausch zu den rechtlichen Grundlagen der Bewertung zu beteiligen und aus ihren Erfahrungen zu berichten.

## Sozialen Charakter der Kleingärten sichern

Sie teilte mit, dass die rechtlichen Grundlagen für die Bewertung von Kleingärten im §11 BKleingG geregelt sind. Zusätzlich gibt es die „Richtlinie des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. für die Bewertung von Gartenlauben, Garteneinrichtungen, sonstigen Anlagen und Anpflanzungen in Kleingärten bei Kündigungsentschädigung nach §11 Abs. 1 des Bundeskleingartengesetzes (BKleinG)“, die vom zuständigen Ministerium des Landes Brandenburg (2006) genehmigt ist, und die Grundsätze des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. für die Bewertung von Gartenlauben, Garteneinrichtungen und Anpflanzungen in Kleingärten bei Pächterwechsel.

Dieser privilegierte Status des BKleingG ermöglicht einen geringen Pachtzins sowie einen besonderen Kündigungsschutz. Ergänzender Hinweis zur Bewerterrichtlinie des Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLEUV) ist, dass eine überarbeitete und aktualisierte Bewerterrichtlinie 2026 zur Prüfung an das zuständige Ministerium eingereicht wurde.

## Infos zu Aufgaben und Pflichten der Bewerter

Das Hauptaugenmerk der Schulung lag im intensiven Erfahrungsaustausch zu den rechtlichen Grundlagen der Bewertung, zu den Aufgaben und Pflichten von Bewertern. Die Bewertung von Kleingärten unterteilt sich in zwei Grundbereiche. Zum einen in die Bewertung der Baulichkeiten (Gartenlauben, u.a. Ermittlung des Restwertes) und zum anderen die Bewertung von Aufwuchs und Außenanlagen (u.a. Wertbestimmung von Obstgehölzen und Nutzpflanzen). Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass zunehmend mehr Ämter und Kommunen die Laubengröße aus Altbaubeständen der DDR in Frage stellen und einen Rückbau fordern, entsprechend des BKleingG. Der §20a BKleingG sichert jedoch den Bestandsschutz dieser Lauben.

In der Diskussionsrunde stellte sich zunehmend die Frage, wie neue Bewerter zukünftig gewonnen werden können. Beispiel könnte dafür sein, attraktive Anreize für neue Bewerber zu schaffen, unter anderem:

- mehr Öffentlichkeitsarbeit sowie Integration der jüngeren Generation,
- eine intensive und solide Grundausbildung,
- ausreichende Einarbeitungszeiten,
- Einsatz von Technik zur Erfassung und Vereinfachung von Wertermittlungen besonders für jüngere Generationen.

## Verstärkt Nachwuchs für das Ehrenamt gewinnen

Fazit: Der fehlende Nachwuchs ist jedoch nicht nur im Bewertungsbereich zu erkennen, sondern auch bei der Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben in den Kleingärtnervereinen. Umso wichtiger ist es, sich mehr für jüngere Familien zu öffnen und aufzuklären, um mehr Interesse zu wecken. Im Zeitalter der schnell fortschreitenden Technisierung ist es notwendig, auch die Bewertung von Kleingärten in den Kleingärtnerorganisationen zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Zusammenfassend war es eine lehrreiche und interessante Veranstaltung mit vielen Hinweisen und Tipps, wie Bewertungen fachgerecht und rechtssicher durchgeführt werden können.

Martina Otto,
LV-Beisitzerin



**LV-Vorstandsmitglied Sophie Bartel hat in Großbeeren die Weiterbildung für die Bewerter-Obleute der Mitgliedsverbände in Großbeeren geleitet und moderiert.** Foto: ps

FACHINFORMATION UND RECHTSHINWEIS FÜR KLEINGÄRTNER

# Merkblatt: Kanadische Goldrute

**Rechtliche Einordnung, ökologische Bewertung und Ausbreitungsgefahren von Einzelpflanzen und Beständen in Kleingartenanlagen des Landes Brandenburg**

## 1. Einleitung und Problemstellung

Die Kanadische Goldrute (Solidago canadensis) erfreut sich in vielen Gärten aufgrund ihrer leuchtend gelben Blütenstände und ihrer späten Blütezeit großer Beliebtheit. In Kleingartenanlagen nach dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) stellt sie jedoch zunehmend eine ernsthafte ökologische und rechtliche Herausforderung dar.

Als extrem ausbreitungsstarker Neophyt verdrängt sie rasch die heimische Pflanzenwelt, überwuchert Brachflächen sowie Nutzgärten und untergräbt damit die Grundsätze der kleingärtnerischen Nutzung. Egal ob als bewusst gepflanzte Staudenrabatte oder ungehindert wildgewachsener Bestand: Die ungehemmte Anpflanzung und Duldung der Kanadischen Goldrute widerspricht den gesetzlichen und fachlichen Zielen des Kleingartenwesens.



**Bestand der Kanadischen Goldrute, der einheimische Pflanzenarten bereits weitgehend verdrängt hat.** Foto: Olivier Pichard/CC BY-SA 3.0

## 2. Rechtliche Einordnung (Bundeskleingartengesetz – BKleingG – und Rahmengartenordnung des LV Brandenburg)

**Bundeskleingartengesetz (BKleingG):**

Gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 BKleingG dient ein Kleingarten der nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf (Kleingärtnerische Nutzung) sowie der Erholung. Ein Aufwuchs, der den Charakter der kleingärtnerischen Nutzung zerstört, Nachbarparzellen beeinträchtigt oder invasive gebietsfremde Arten fördert, widerspricht dieser Zweckbestimmung.

**Rahmengartenordnung Landesverband Brandenburg:**

Nach den Bestimmungen der Rahmengartenordnung des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. (sowie den darauf basierenden Vereinsordnungen) sind Pächter verpflichtet, die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Pflanzen (Neophyten) auf ihren Parzellen zu verhindern. Eine Verwilderung oder gezielte Vermehrung von Arten, die die Biodiversität gefährden, ist unzulässig.

| Form/Wuchsform | Rechtliche Bewertung und Handlungsbedarf |
|---|---|
| Einzelpflanze/Staudenrabatte | Unzulässig als invasiver Neophyt. Muss entfernt werden, da die Wurzelausbreitung eine kleingärtnerische Nutzung unmöglich macht. |
| Verwilderter Bestand/Hecke | Verboten. Zerstört die kleingärtnerische Nutzung nachhaltig. Erfordert eine mehrjährige, systematische Bekämpfung und fachgerechte Sanierung der Parzelle. |

**Hinweis zum Bestandsschutz:** Für invasive Neophyten gibt es im Kleingartenrecht grundsätzlich keinen Bestandsschutz. Bei Beeinträchtigung der kleingärtnerischen Nutzung oder Gefahr der Ausbreitung auf Nachbarparzellen ist die Pflanze zu entfernen.

# 3. Ökologische Bewertung und Biodiversität

**Verdrängung versus Nutzen:**
Die Kanadische Goldrute stammt ursprünglich aus Nordamerika. Zwar bietet sie im Spätsommer Nektar für einige Insekten, die ökologischen Nachteile überwiegen im Kleingartenbereich jedoch deutlich:

- **Artenverdrängung:**
  Durch ihr dichtes Wurzelwerk und ihr schnelles Wachstum bildet sie dichte Monokulturen, unter denen heimische Wildblumen und Kräuter keine Chance haben.
- **Samenflug und Fernausbreitung:**
  Eine einzige Pflanze kann bis zu 19.000 flugfähige Samen produzieren, die sich über den Wind kilometerweit in der gesamten Kleingartenanlage und in angrenzenden Biotopen verteilen.
- **Rhizombildung:**
  Über ihre unterirdischen Ausläufer breitet sie sich rasend schnell aus und durchdringt Beete, Wege und Nachbarparzellen.
- **Bodenveränderung:**
  Die dichte Streuschicht zersetzt sich langsam und verändert das Mikroklima im Boden zum Nachteil heimischer Flora.

# 4. Ökologischer Wert und Nutzen-Risiko-Abwägung

**SPÄTSOMMERLICHE NEKTARQUELLE VERSUS INVASIVE MONOKULTUR**

Die Kanadische Goldrute bietet im August und September reichlich Nektar und Pollen für Honigbienen, Hummeln und Schwebfliegen zu einer Zeit, in der andere Trachtpflanzen rar werden. Dennoch wiegt ihr ökologischer Schaden durch die Verdrängung einheimischer Pflanzengemeinschaften viel schwerer.

In einer kleingärtnerischen Umgebung überwiegt das Risiko der unbeherrschbaren Überwucherung. Für den Insektenschutz stehen hervorragende heimische Alternativen zur Verfügung, die keinen invasiven Charakter besitzen.

# 5. Handlungsempfehlungen für Vorstand und Pächter

- **Rückschnitt vor der Samenreife:**
  Sollte die Kanadische Goldrute bereits im Kleingarten vorhanden sein, muss sie zwingend vor dem Beginn der Samenreife (Juni/Juli) bodennah zurückgeschnitten werden, um den Samenflug zu verhindern.
- **Konsequentes Ausgraben:**
  Bestehende Bestände sollten samt dem unterirdischen Rhizomgeflecht ausgegraben werden. Eine Entsorgung über den Gartenkompost ist wegen der Regenerationsfähigkeit zu vermeiden (Restmüll oder Grünschnittannahme).
- **Heimische Alternativen pflanzen:**
  Ersetzung durch ökologisch wertvolle, heimische Spätblüher wie Gewöhnliche Goldrute (Solidago virgaurea), Herbst-Aster, Wasserdost oder Berg-Flockenblume.

**Herausgegeben im Sinne der Förderung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit und des Umweltschutzes im Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. (Stand: 1. November 2026)**



**Dieses „Etagenbeet“ ist nur eines von mehreren Gestaltungselementen im Gemeinschaftsgarten, zu denen auch Holzpavillon und Grill gehören.**



**Im künftigen Begegnungsgarten werden mehrere Sitzbänke die Besucher zum Verweilen und Verschnaufen einladen.** Fotos: Martin Ferch

## Bau- und Gestaltungsarbeiten für die LaGa 2027 gehen spürbar voran:

# KGA „Herrenwiesengrund“ macht sich LaGa-fein

Wenn es um die Landesgartenschau 2027 in Wittenberge geht, richtet sich der Blick meist auf den Clara-Zetkin-Park, den Stadtpark oder den Park am Schwanenteich. Doch auch abseits des Kerngebiets der LaGa lohnt sich für Gäste und Einheimische ein Abstecher. Ein besonderes Ziel ist Wittenberges älteste Kleingartenanlage „Herrenwiesengrund“, die 1867 gegründet wurde.

Zur Landesgartenschau 2027 soll auf der 15.000 Quadratmeter großen Anlage beispielhaft gezeigt werden, wie leer stehende Flächen neu genutzt und durch innovative Konzepte wiederbelebt werden können. Dafür werden insgesamt neun zuvor ungenutzte Parzellen der Anlage neu gestaltet. Bis zum Beginn der LaGa entstehen ein Bildungs-, ein Gemeinschafts- und ein Begegnungsgarten, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen und neue Möglichkeiten für gemeinschaftliche Aktivitäten eröffnen.



**Herbststimmung in der ältesten Kleingartenanlage von Wittenberge „Herrenwiesengrund“. Gepflegte Parzellen sind jedoch zu jeder Jahreszeit sehenswert und inspirierend.**

## Mehrere Themengärten werden jetzt gestaltet

Im Bildungsgarten steht die Umweltbildung im Mittelpunkt. Unter anderem wird vermittelt, wie sich Wasser im Garten speichern und nachhaltig nutzen lässt. Das Angebot soll künftig auch Schulklassen offenstehen. Ergänzend entstehen Möglichkeiten zum Klettern und Spielen.

Der Gemeinschaftsgarten wird um eine neu angelegte Wildblumenwiese sowie verschiedene Obstbäume bereichert. Dazu gehören alte Apfelsorten ebenso wie Kirsch- und Zwetschgenbäume. Ein fest installierter Grill und ein Holzpavillon schaffen zusätzliche Möglichkeiten für gemeinschaftliche Aktivitäten und geselliges Beisammensein.

Im Begegnungsgarten laden Bänke und Staudenpflanzungen zum Verweilen ein. Zahlreiche essbare Früchte, darunter Stachelbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren, machen den Garten zu einem Ort, an dem Natur erlebt und genossen werden kann. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Barrierefreiheit: Hochbeete ermöglichen auch Rollstuhlfahrern, die Pflanzen bequem zu erreichen, sie zu pflanzen und zu pflegen.

Neben der Gestaltung der einzelnen

Gärten wird auch die Infrastruktur der Anlage verbessert. Sowohl die Zuwegung von der Maxim-Gorki-Straße als auch die Verbindung zum neu entstehenden Parkplatz an der Schwimmhalle werden erneuert. Darüber hinaus werden die Wege innerhalb der Kleingartenanlage überarbeitet. Drei große Rosenbögen sollen künftig den Hauptweg schmücken und zusätzliche blühende Akzente setzen.
Auch die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner im „Herrenwiesengrund" um die Vereinsvorsitzende Marlies Licht bereiten sich bereits auf die Gäste im kommenden Jahr vor. Viele haben ihre Parzellen noch einmal aufgewertet und beispielsweise ihre Zäune neu gestrichen.



**Insgesamt drei solche Rosenbögen säumen jetzt den Hauptweg durch die Gartenanlage.**



**Der Hauptweg durch die Kleingartenanlage erhielt ein festes Pflaster.** Foto:s ps

So wird die älteste Kleingartenanlage Wittenberges zur Landesgartenschau nicht nur mit neuen Gartenkonzepten, sondern auch mit viel persönlichem Engagement und Liebe zum Detail auf sich aufmerksam machen. Denn 2027 feiert der „Herrenwiesengrund" das 160-jährige Bestehen. PI/ps

## Eindrücke von der Herbst-Mitgliederversammlung im Kreisverband Prignitz:

# LaGa 2027 in Wittenberge wird ein Höhepunkt

Zur Herbst-Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Gartenfreunde Prignitz waren am 22. Oktober 2026 insgesamt 31 Vertreter in die AWO-Begegnungsstätte nach Wittenberge gekommen. Der 1. Vorsitzende Gerhard Bretschneider begrüßte sie wie auch die Ehrenmitglieder des Kreisverbandes und Landesfachberater Andreas Madauß als Gast.
In seinem Geschäftsbericht ging er auf die Aktivitäten des Vorstandes seit dem Frühjahr ein. Den Vereinsvertretern wurden Heiko Mundkowski als neuer Leiter der KV-Geschäftsstelle und Janina Engel als Mitarbeiterin für Finanzen vorgestellt.
Einen Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Monaten bildet die Vorbereitung der Landesgartenschau 2027 unter Einbeziehung der KGA „Herrenwiesengrund". Dazu sind weitere Anregungen und Vorschläge erwünscht.

Das LV-Präsidium wird sich bei seiner nächsten Beratung am 11. November 2026 vor Ort mit dieser Thematik beschäftigen und sich dazu auch mit Bürgermeister Dr. Oliver Herrmann und LaGa-Geschäftsführer Martin Hahn austauschen. Landesfachberater Madauß ging zudem auf die künftige Ausrichtung des Landesverbandes als zertifizierter Umweltverband ein.
Nach den Informationen von Schatzmeister Klaus-Detlef Schulz zur Abrechnung des Finanzplans 2025 und zum Entwurf des Haushaltsplans 2026 verlas Elke Gehrmann den Bericht der Kassenprüfer. Danach konnte dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt werden. ps



**Kassenprüferin Elke Gehrmann bescheinigte dem Vorstand eine ordentliche Buchführung und einen satzungsgemäßen Umgang mit den finanziellen Mitteln.** Fotos: Heiko Mundkowski



**Landesfachberater Madauß sprach zu aktuellen Entwicklungen auf Landesebene.**

## Mitgliederversammlung im Kreisverband der Kleingärtner Cottbus-Stadt:

# Erfolgreiche Vorstandswahl mit Hindernissen

Bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Kleingärtner Cottbus-Stadt haben die Vertreter der 70 Mitgliedsvereine am 23. Oktober 2026 einen neuen Vorstand gewählt. Dies geschah nicht ganz ohne Hindernisse, denn gemäß der aktuell gültigen Satzung konnten sich nicht alle Gartenfreunde, die im Vorfeld ihre Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes erklärt hatten, zur Wahl stellen. „Dennoch ist es uns gelungen, einen neuen handlungsfähigen und vertretungsberechtigten Vorstand zu bilden, der bei der nächsten Mitgliederversammlung zum Beginn des neuen Gartenjahres 2027 komplettiert werden soll“, war der neue Verbandschef Sebastian Schmidt erleichtert. Dann sollen ein/e neue/r Schatzmeister/in sowie die Beisitzer und auch die Mitglieder der Revisionskommission bestätigt werden.

## Neuer Vorstand dankt für das Vertrauen

Dem jetzt im Cottbuser Eventlokal „Kontor 47“ gewählten Vorstand des Kreisverbandes der Kleingärtner Cottbus-Stadt gehören folgende Gartenfreunde an: Vorsitzender Sebastian Schmidt (KGV „Wochenend-Nord“), Andreas Holling („Am Wasserturm“), Schatzmeisterin Evelyn Pfeiffer (sie übt ihr Amt bis zur Wahl eines Nachfolgers aus), Schriftführerin Viola Hämel („An der Sachsendorfer Hauptstraße“) und Fachberaterin Monique Liebsch („Friedenseck“).



## Unsere Mitgliedsvereine stärker einbeziehen

Das neue Führungsteam möchte die anstehenden Aufgaben verlässlich angehen, den Austausch mit den Vereinen verstärken und nachvollziehbare Entscheidungen treffen. „Dabei setzen wir auf offene Gespräche und ein respektvolles Miteinander, denn auch zur Wahlversammlung haben wir erneut gesehen, dass die 47 anwesenden Vertreter der Vereine an aktuellen Entwicklungen sehr interessiert sind und sich engagiert einbringen möchten“, freute sich der neue Verbandsvorsitzende. „Dabei wollen wir Bewährtes fortführen und dort gemeinsam neue Lösungswege finden, wo Veränderungen notwendig sind.“



**Der bisherige Vorsitzende des Kreisverbandes Cottbus-Stadt Eckhard Lehmann hat den Vorsitz an den 43-jährigen Sebastian Schmidt übergeben.** Foto: ps

Ausdrücklich bedankte sich der neu gewählte Vorstand bei seinen Amtsvorgängern. Der bisherige 1. Vorsitzende Eckhard Lehmann, der bisherige 2. Vorsitzende Christian Lelanz und Schatzmeisterin Evelyn Pfeiffer, die in ihrem wichtigen Amt für Kontinuität sorgt, haben mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz und der Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben besondere Dienste für den Kreisverband geleistet. „Diesen Beitrag würdigen wir mit großer Anerkennung“, betonte Sebastian Schmidt. ps



**Der 2. Vorsitzende des Landesverbandes Jens Knillmann übergab dem scheidenden Leiter der KV-Geschäftsstelle Henry Brotzmann die LV-Ehrennadel „Gold mit Kranz“ (Foto links). Die Wahl des neuen Kreisvorstandes erfolgte in geheimer Abstimmung.** Fotos: Steffen Dahms

ANZEIGE

impecta
FRÖHANDEL

SCHNELL, EINFACH UND VERSANDKOSTENFREIE




# Qualitätssamen aus Schweden

Impecta wurde 1975 gegründet und bietet heute die größte Auswahl an Saatgut in Skandinavien. Unser Sortiment umfasst rund 2000 verschiedene, sorgfältig ausgesuchte Saatgut-Sorten, die wir vor Ort in Julita (Schweden) getestet haben. Im Laufe der Jahre haben wir Tausende von Sorten ausprobiert, um das Beste für den Hobbyanbau anbieten zu können. Durch sorgfältige Keimtests gewährleisten wir zudem eine Qualitätsgarantie, die ihresgleichen sucht.

**Bestellen Sie Ihr Saatgut schnell, einfach und versandkostenfrei unter www.impecta.de**

## Neben dem AWO-Wohnprojekt-Garten: Schulgarten im KGV „Oberförsterwiese“:

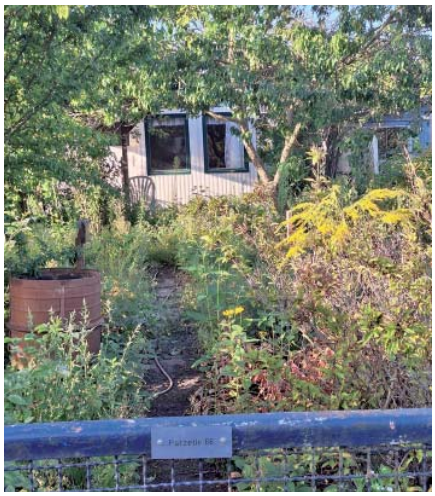
# Parzelle 66 wird zum grünen Klassenzimmer

Auf vier Parzellen hatten Pächter des KGV „Oberförsterwiese“ Potsdam im vergangenen Jahr für Mädchen und Jungen aus der 2. Klasse der neuen Grundschule am Telegrafenberg „Schülerbeete“angelegt. Als sie nach ihren wöchentlichen Besuchen in den Kleingärten über ihre tollen Naturerlebnisse berichteten, wurden andere Klassenstufen regelrecht neidisch. „Da geht noch mehr“, sagten sich Schulleitung, Elternvertreter und Schulförderverein und fanden im Vereinsvorstand einen aufgeschlossenen Partner für dieses weitere soziale Projekt neben dem Wohnprojekt-Garten. Der Verein hat Parzelle 66 von einer älteren Gartenfreundin übernommen, die bei Arbeitseinsätzen wieder




auf Vordermann gebracht wurde. Ein Pachtvertrag wurde unterzeichnet, und ab sofort können die Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern im „grünen Klasssenzimmer“ Früchte anbauen sowie Pflanzen und Tiere beobachten. In den Ferien wollen Hortbetreuer und benachbarte Pächter den Schulgarten pflegen. Zwei Hochbeete stehen bereits, weitere Elemente folgen, denn es bleibt viel zu tun.

Dazu beteiligt sich die Schule mit ihrem Vorhaben „Zukunft säen – unser grünes Klassenzimmer“ am Online-Voting der Aktion „Gemeinsam für Potsdam“ in der Kategorie „Umwelt und Naturschutz“. Insgesamt 70.000 Euro werden für die Bestplatzierten ausgeschüttet, damit sie ihre Ideen umsetzen können. Bis zum 7. November 2026 kann jeder Internet-Nutzer mit vier Stimmen mitentscheiden, welche Projekte jeweils auf die ersten fünf Plätze kommen – jeder Klick zählt. Und hier kommen auch Sie zur Votingseite, um die Grundschule zu unterstützen: https://www.propotsdam.de/ziele-fuer-potsdam/engagement-und-foerderung/gemeinsam-fuer-potsdam/ ps





**Das offizielle Eröffnungsband für den Schulgarten wurde am 6. Oktober 2026 zerschnitten. Jetzt wird die Parzelle 66 aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt.** Fotos: VGS KV Potsdam

## Kleingärtnerverein „Bergfrieden“ Brandenburg-Kirchmöser:

# Radieschen-Bar wird zur VHS-Unterrichtsstätte

Der Kleingärtnerverein „Bergfrieden“ Kirchmöser hat in diesem Jahr eine Kooperation mit der Volkshochschule Brandenburg an der Havel aufgenommen. Schwerpunkte der Veranstaltungen in der „Radieschen-Bar“, die somit zum Unterrichtsraum im Grünen wurde, bildeten drei Veranstaltungen aus den Themenbereichen Umwelt, Ernährung und Kunst.

Den Auftakt bildete ein praktischer Workshop zum Haltbarmachen von Gemüse. Zahlreiche Besucher konnten lernen, wie man Sauerkraut und Kimchi sowie Fruchtleder herstellt. Auch ein altes Familienrezept zum Einlegen von Gurken wurde vorgestellt. Auf dem Programm stand außerdem die Herstellung von Cola-Sirup aus heimischer Eberraute, Galgant, Zitrone und Zucker. Als nächste Veranstaltung folgte ein Vortrag im Rahmen der „Woche der Klimaanpassung“. Die Gelegenheit, sich unter Kleingärtnern über verschiedene Fragen





**In der Bastelstunde ist so manches florale Kunstwerk entstanden.** Fotos: Mann

austauschen zu können, fand großen Zuspruch. Den Abschluss bildete eine Veranstaltung zur floralen Kunst. Gemeinsam mit der Künstlerin Suse Pop konnten die Besucher dekorative Kränze gestalten.

Im kommenden Jahr soll das Angebot an öffentlichen Veranstaltungen ausgebaut werden. Geplant sind unter anderem Gartencafés, zu denen Kleingärtner aus allen Vereinen sowie die örtliche Bevölkerung eingeladen werden. Damit möchte der KGV „Bergfrieden" an jene Zeiten anknüpfen, in denen die Radieschen-Bar ein beliebtes Ausflugsziel und ein Treffpunkt für viele Menschen war.

Ein nächstes Ziel ist es, die Radieschen-Bar mit einer Solaranlage und einer Heizung auszustatten, damit die Räumlichkeiten künftig auch in der kalten Jahreszeit genutzt werden können. Irina Mann



**Bei der Gestaltung dekorativer Kränze für den Herbstschmuck kamen die Teilnehmerinnen in der Radieschen-Bar von Brandenburg-Kirchmöser miteinander ins Gespräch.**

# Karamelisierte Runkelrübenspieße



Im vergangenen Frühling legte mein Fräulein Tochter eine Reihenmischkultur nach Gertrud Franck an. Das ist ein Beet, in dem stark zehrende, mittelstarkzehrende und schwachzehrende Gemüsesorten in abwechselnden Reihen gesät oder gepflanzt werden. Die Kulturdauer spielt dabei auch eine Rolle. Starkzehrendes Gemüse mit langer Kulturdauer wird in der Hauptreihe (A) angebaut. Diese Hauptreihe wird von Reihe (C) mit schwachzehrenden Gemüsesorten und kurzer Kulturdauer gesäumt. Danach folgt Reihe (B) mit mittelstarkzehrenden Gemüsesorten, auf die wiederum Reihe (C) folgt, bevor die nächste Reihe (A) angelegt wird. So ergibt sich der Rhythmus A-C-B-C-A. Zwischen den Reihen kann außerdem Spinat gesät werden, der später umgehackt wird und als Mulch dient. Es können auch andere Grünmaterialien zum Mulchen verwendet werden.

Der Clou dieser Anbaumethode ist, dass die Reihen, die in einem Abstand von jeweils 50 Zentimeter geschaffen wurden, im nächsten Jahr um 25 Zentimeter versetzt werden. So entsteht eine Art rollendes Beet, welches ganzjährig mit Bewuchs oder Mulch bedeckt ist. Die Reihen kennzeichnete meine Tochter mit bunten Holzstäbchen. Leider hatte sie diese Rechnung ohne die Nachbarskinder gemacht, die das Umstecken der Hölzer für ein gutes Spiel hielten. Zum Glück gab es aber auch noch einen Beetplan auf Papier, sodass wir trotz des Durcheinanders der Hölzchen den Überblick behielten.

Auf einer Reihe (B) hatte mein Fräulein Tochter Runkelrüben gesät. Diese Rüben benötigen einen tiefgründig gelockerten Boden und ausreichend Kali. Deshalb mulchte meine Tochter diese Reihe zusätzlich mit Beinwellblättern. Der tiefwurzelnde Beinwell holt Elemente wie Kalium aus dem Boden und lagert sie ein. Wenn die Beinwellblätter verrotten, werden Nährstoffe wieder freigesetzt. Auch Jauchen aus Beinwell können zum Düngen von Mittelstarkzehrern und Starkzehrern verwendet werden. Beinwell enthält neben Kalium, Stickstoff und Phosphor auch Kieselsäure. Letztere stärkt die Zellstruktur unserer Nutzpflanzen.

Ich assistiere bei der Runkelrübenernte. Mein Fräulein Tochter packt die besten Exemplare in eine Erdmiete, die sie aus einer ausgedienten, vergrabenen Waschmaschinentrommel gebastelt hat. Das Blattgrün der Rüben schneiden wir vorher ab und verteilen es direkt wieder auf dem Beet.

Drei Rüben, die zusammen ungefähr ein Kilogramm wiegen, schleppe ich in meine Küche. Nach dem Putzen der Rüben teile ich sie in Würfel von ungefähr drei Zentimeter Kantenlänge. Dann schneide ich 25 Gramm Ingwer und zehn Gramm Knoblauch in feine Scheibchen und eine kleine Peperoni in feine Ringe. In einen großen Topf gebe ich zwei Esslöffel Sesamöl und brate darin Ingwer, Knoblauch und Peperoni für zwei Minuten an. Danach rühre ich drei Esslöffel Rohrohrzucker und einen halben Teelöffel Kurkuma hinein und gebe die Rübenwürfel dazu. Diese karamellisieren nun für drei bis vier Minuten. Ständiges Rühren ist dafür notwendig. Wenn alle Rübenwürfel leicht angebräunt sind, würze ich mit Pfeffer und Salz und lösche mit 100 Millilitern Orangensaft und einem Esslöffel Weißweinessig ab. Danach lasse ich das Ganze für eine halbe Stunde bei mittlerer Hitze schmoren und gebe dabei nach und nach weitere 100 Milliliter Orangensaft dazu und lasse die Flüssigkeit einkochen, bis eine Glasur auf den Rübenwürfeln entstanden ist.

Nun wasche ich 80 Gramm Rucola und schleudere die Blätter trocken. In einem Tiegel ohne Fett röste ich einen Esslöffel Sesamkörner goldbraun. Wenn die Runkelrübenwürfel abgekühlt sind, stecke ich sie abwechselnd mit Rucolablättern auf Holzspieße, beträufele die fertigen Spieße mit der restlichen Flüssigkeit und streue die Sesamkörner darüber.

Karo-Tina Aldente



**Sandra und Andreas Kulick haben die Idee einer Streuobstwiese vorangetrieben.**



**Ranger Alexander Horschke von der Naturwacht beim Aushub eines Pflanzloches.**



**Geschafft: Die Obstbäume wurden mit Stützen für ein gesundes Wachstum versehen.**

## Gelungene Baumpflanzaktion im KGV „Am Feierabendheim“ Lübbenau:

# Streuobstwiese für eine größere Biodiversität

Im Rahmen des Projektes Spreewandel 2026 und der Woche der Klimaanpassung vom 14. bis 20. September 2026 im Lübbenauer Spreewald wurde am 17. September eine gemeinsame Baumpflanzaktion gestartet. Der Kleingärtnerverein „Am Feierabendheim“ Lübbenau verfügt über eine große leere Wiesenfläche, die seit Jahren leider nicht mehr bewirtschaftet werden kann, da wichtige Leitungen durch dieses Gelände führen. Für Feste und Herbstfeuer wurde diese Leerfläche jahrelang genutzt und von den Vereinsmitgliedern gepflegt.

Dank des Engagements der Kassiererin Sandra Kullick, des Vereinsvorsitzenden Andreas Kullick und seines Vorstandes sowie der Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg Sophie Bartel wurde ein Projekt zur Gestaltung einer Streuobstwiese entwickelt. Mit Unterstützung des UNESCO-Biosphärenreservats Spreewald, vertreten durch Heike Volkmann, der Naturwacht, vertreten durch das Team des Rangers Alexander Hoschke, der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald, vertretend durch Michael Petschick sowie der Jenaplanschule Lübbenau wurde diese tolle Pflanzaktion in die Tat umgesetzt. Dabei wurden insgesamt 15 Bäume gemeinsam gepflanzt.

Die Obstsorten wurden sehr vielfältig ausgewählt, sodass mit Pfirsich, Birne, Apfel, Quitte, Kirsche und Pflaume eine große Vielfalt „alter Obstsorten“ integriert wurde. Ziel der Aktion ist es, vor allem auch alte Sorten zu erhalten und die Biodiversität in der Kommune zu fördern. Finanziell gestützt wurde das Vorhaben von der Sparkasse Niederlausitz, die sich vor allem im Bereich solcher großartigen Umweltprojekte gern mit einbringt. Das Anlegen einer Streuobstwiese lässt sich umfassend nutzen für die Weiterbildung zu Umweltfragen und ist eine sehr gute Initiative, um eine Kleingartenanlage noch einmal aufzuwerten.

Der Prozess des Spatenstichs und der Pflanzung der Bäume wurde vom rbb-Fernsehen begleitet, und auch die Kleingärtner aus dem Verein haben fleißig mit angepackt. Nach knapp vier Stunden waren alle Bäume erfolgreich gesetzt und warten nun auf ihre Baumpaten. In den kommenden Wochen ist es möglich, sich beim Vereinsvorstand für eine Baumpatenschaft zu bewerben, um die Gemeinschaft zu fördern und die besonderen Sorten in den kommenden Jahren zu testen.

Sophie Bartel




**Reges Treiben herrschte am 17. September auf der nicht zu bewirtschaftenden Wiesenfläche in der KGA „Am Feierabendheim“ Lübbenau. 15 Obstbäume kamen in die Erde.** Fotos: VSBB